

# EVANGELISCHES KREUZGYMNASIUM

Staatlich anerkannte Ersatzschule



Evangelisches Kreuzgymnasium • Dornblüthstraße 4 • 01277 Dresden

Telefon: (03 51) 3 15 35 20  
Telefax: (03 51) 3 15 35 29  
www.kreuzgymnasium.de  
sekretariat@kreuzgymnasium.de

Dresden, 30. 08. 2023

Liebe Kreuzschuleltern,

als neuer Schulleiter durfte ich mir zum Schuljahreseröffnungsgottesdienst ein Gemeindelied wünschen, mit dessen erster Strophe ich Sie im neuen Schuljahr begrüßen möchte:

Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
Schau an der schönen Gärten Zier,  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben.

Paul Gerhardts jubilierender Liedtext wurde 1653 erstmals in einem Gesangbuch veröffentlicht. Ob er ihn eher verfasst hat, wird sich heute wohl nicht mehr klären lassen. Aber auch so ist bemerkenswert, welche Lebensfreude das Lied in einer Zeit ausstrahlt, die nur fünf Jahre nach dem Ende des Dreißigjährigen Kriegs durch dessen im wahrsten Sinne verheerende Wirkungen geprägt gewesen sein dürfte. Insofern ist es nicht nur ein Sommerlied, sondern ebenso eines das Mut macht, uns selbst in schwierigen Zeiten mit wachen Augen im Großen wie im Kleinen auf die Schönheit der uns umgebenden Welt einzulassen. Dies scheint mir wichtig, wenn es uns heute angesichts der Extremwetterlagen, die es ja in diesen Sommerferien wieder gegeben hat, gar nicht mehr so leicht fällt, von „dieser lieben Sommerzeit“ zu sprechen oder zu singen. Auch als Lehrerinnen und Lehrer haben wir wie Sie, liebe Eltern, hier einen doppelten Auftrag: unsere Schülerinnen und Schüler, Ihre Kinder, für die Herausforderungen der Gegenwart zu sensibilisieren und sie dennoch nicht einer pessimistischen Zukunftsaussicht zu überlassen, sondern ihnen zugleich Mut und Lust auf das Morgen zu machen.

Wie Paul Gerhardt will ich Sie ein wenig umherführen, und zwar durch das eben begonnene Schuljahr, und dabei Ihren Blick auf die eine oder andere Besonderheit lenken. Beginnen möchte ich mit ein paar Höhepunkten, denn 2023/24 ist in dreifacher Hinsicht für uns ein Jubiläumsjahr und zeigt auf diese Weise exemplarisch die erfreuliche Fülle unseres Schullebens am Evangelischen Kreuzgymnasium.

Seit 20 Jahren empfangen Schülerinnen und Schüler aus den Französischklassen des 9. Jahrgangs im Herbst gleichaltrige Gäste aus Neuilly bei Paris und fahren im Frühjahr selbst in unsere französische Partnerschule St. Dominique. Diese langjährige Konstanz eines Schulaustauschs ist etwas ganz Besonderes - Fêtons les 20 ans de l'échange!

Auch das nächste Jubiläum ist mit Schulfahrten verbunden, allerdings ist die Anreise nach Schellerhau wesentlich kürzer, wodurch die meisten Kreuzschülerinnen und Kreuzschüler auf insgesamt 25 Übernachtungen zwischen der 5. und 9. Klasse kommen: Der Mayenhof, unser Landheim im Osterzgebirge, wird 25! Wir sind froh und auch stolz, eine der wenigen Schulen in Dresden mit einem eigenen Schullandheim zu sein. - Die Landheim-Mayenhof-Stiftung und der Förderverein der Schule sorgen dafür, dass das Haus immer wieder den Bedürfnissen angepasst wird und Sanierungen durchgeführt werden können. Und so wurden in diesem Sommer neue Matratzen für den Mayenhof angeschafft und gegen die alten ausgetauscht. Darüber hinaus wurde ein neuer Geschirrspüler gekauft, finanziert ausschließlich durch Gelder des Fördervereins. Der Vorstand der Landheim-Mayenhof-Stiftung bedankt sich sehr herzlich für alle privaten Spenden; zum 22. August 2023 sind 2048,66 € auf dem Konto des Fördervereins eingegangen.

Zum Schluss ein Bühnenjubiläum. Seit 25 Jahren musizieren „M. & The Jazzmatix“ mit mehreren Auftritten und einem jährlich wechselnden Programm für unsere Schulgemeinde und darüber hinaus. Aus diesem Anlass präsentiert die Schulband unter dem Titel „Farbenspiel mit M. & The Jazzmatix“ ihr Jubiläumskonzert-Programm am Samstag, dem 4. Mai 2024, um 19.30 Uhr in der Sporthalle. Abgesehen von der Eröffnung durch die Juniorband „#Vorzeichen“ werden im zweiten Set ehemalige Mitglieder gemeinsam mit der aktuellen Band auf der Bühne stehen.

Nach den Höhepunkten will ich es nicht versäumen, unsere neuen Kolleginnen und Kollegen vorzustellen, ohne die der Unterrichtsalltag nicht in dem Umfang zu bewältigen wäre, wie wir es mit einigem Stolz verkünden können: Wir sind seit mehreren Schuljahren erstmals wieder in der Lage, fast das komplette Unterrichtsangebot abdecken zu können! In Zeiten permanenten Lehrermangels eher eine Seltenheit, zumal wir sowohl im Profilbereich der Mittelstufe als auch beim Kursangebot der Oberstufe keine Abstriche an unserem üblich breiten Angebot machen müssen, in dem immer wieder Lerngruppen mit wenigen Lernenden ermöglicht werden, wie die kleinen, aber feinen Leistungskurse in Chemie und Religion im 11. oder der in Französisch im 12. Jahrgang sowie der Töpfer- oder der Altgriechischkurs im Profilunterricht der Mittelstufe. Froh sind wir daher, dass Herr Dr. Gantman für den Unterricht in Chemie und Physik den Weg an unsere Schule gefunden hat. Für Religion und Latein haben wir Herrn Wagner neu in unserem Kollegium begrüßen dürfen. Bereits Mitte des vergangenen Schuljahrs sind Frau Prozell für Englisch und Herr Nerger für Französisch und Physik an unsere Schule gekommen. Zwei Referendare haben, nachdem sie bereits im vergangenen Schuljahr mit einigen Stunden ausgeholfen haben, ihre Ausbildung nun ganz offiziell bei uns begonnen: Herr Kaiser mit Physik und Mathematik sowie Herr Vetter mit Musik und Informatik. Über andere Engpässe helfen uns zwei neue Honorarkräfte hinweg, die ihren beruflichen Schwerpunkt (noch) in der Wissenschaft haben; Frau Holzweißig unterrichtet einige Stunden Deutsch und Herr Sablotny einige Stunden Geschichte. Ihnen allen ein herzliches Willkommen. Lediglich beim Gemeinschaftskundeunterricht lässt sich der Unterricht im 1. Halbjahr nur reduziert (in Klasse 9) oder gar nicht (in Klasse 8) abdecken. Im 2. Halbjahr wird er aber wieder vollumfänglich aufgenommen, wenn Herr Nieke aus der Elternzeit zurückkehrt. Insbesondere bei der Vertretung der Elternzeiten – aber nicht nur dort – danke ich allen Kolleginnen und Kollegen, die als Teilzeitkräfte ihre Stundenzahl befristet oder ganzjährig erhöht haben, um Unterrichtsausfälle zu reduzieren. Ohne diese Bereitschaft wäre die Unterrichtsabdeckung nicht möglich gewesen.

Zum Schluss sollen noch ein paar Projekte erwähnt werden, die zu einem Ende zu führen oder weiter voranzutreiben wir uns für das kommende Schuljahr vorgenommen haben.

Da ist zuerst die Digitalisierung, die alle Beteiligten in Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft im vergangenen Schuljahr sehr beschäftigt und zu teilweise heftigen Diskussionen geführt hat. Das vergangene erste Jahr mit Tablets war ein Lehrjahr, das uns gezeigt hat, dass an einem Ausbau der Digitalisierung zwar kein Weg vorbeiführen darf, manches jedoch behutsamer angegangen werden sollte. Daher haben wir die obligatorische Einführung der Tablets für die Mitschriften im Unterricht von der 8. in die 9. Klasse verschoben. Ob das Tablet dann ab Klasse 9 als digitaler Hefter genutzt wird, bleibt fakultativ und liegt in der Entscheidung der Familien. Genutzt wird das Tablet ab Klasse 8 im Unterricht aber für andere Anwendungen als den Hefter, insbesondere dann, wenn es keine gleichwertige analoge Variante gibt. Es muss daher immer mitgebracht werden. Ich hoffe, dass sich damit und mit dem neuen Regelwerk, das die Familien der Acht- bis Zehntklässler ja kennen, ein wenig Anspannung aus der weiterhin notwendigen Kommunikation zwischen allen Beteiligten nehmen lässt. Es ist ein Thema, dass zur Polarisierung verführt – wir sollten dieser Verführung gleichwohl widerstehen. Ein Dank geht an alle Eltern, die sich mit Anregungen an uns gewendet haben. Nicht alles wird sich eins zu eins umsetzen lassen und dennoch ist die Elternperspektive für uns unverzichtbar. Einiges davon wird in diesem Schuljahr in eine nochmalige Überarbeitung des Regelwerks einfließen, das dann auch die bisherige Nutzungsordnung gänzlich ablöst. Entgegen der Ankündigung im Elternbrief des letzten Schuljahrs erhalten daher die 8. Klassen keine „Nutzerordnung für Tablets“ mehr.

Weiter vorangekommen sind wir bei der Beschulung ukrainischer Kinder und Jugendlicher. In den Klassen 9 und 10 sitzen inzwischen zwölf ukrainische Jugendliche als Regelschüler im normalen Unterricht und stellen sich der gewaltigen Herausforderung, einen erfolgreichen Abschluss der jeweiligen Jahrgangsstufe zu schaffen, und das in einer Sprache, die sie z.T. erst vor anderthalb Jahren intensiver zu lernen begonnen haben. Sie haben dafür meinen höchsten Respekt, ebenso wie Frau Prilutskaya, Frau Kuragina und Frau Mehnert, die diese Schülerinnen und Schüler mit einem Engagement darauf vorbereitet haben, das deutlich über das vertraglich festgelegte hinausgeht. Für die jüngeren ukrainischen Schülerinnen und Schüler der 5. bis 8. Klasse wird nach wie vor verstärkt DaZ-Unterricht angeboten. Sie werden aber im Laufe des Schuljahrs immer intensiver in den deutschen Unterricht einbezogen. Auch ihnen wünschen wir viel Erfolg.

Zu einem Abschluss wollen wir in diesem Jahr bei der Erarbeitung eines tragfähigen Konzepts zum Schutz vor sexualisierter Gewalt und Kindeswohlgefährdung gelangen. Im vergangenen Jahr haben viele Eltern an der Umfrage dazu teilgenommen und damit einen wichtigen Beitrag für dieses Konzept geleistet. Dafür und auch für die dort gemachten kritischen Anmerkungen auf offene Fragen danke ich, sie sind bei uns angekommen und werden ernst genommen. Die Arbeit an diesem Konzept ist mit zwei weiteren Pflichtfortbildungen für das gesamte Kollegium verbunden, die am 16. Oktober 2023 und am 9. Februar 2024 stattfinden werden. Der Unterricht wird an diesen Tagen durch Hausarbeiten ersetzt, die für die laut Stundenplan stattfindenden Fächer erteilt werden, so wie das bei der Klausurtagung des Kollegiums und beim mündlichen Abitur passiert. Angesichts des kurzen Schuljahrs mit bereits Mitte Juni beginnenden Sommerferien, je einem schulfreien Tag vor dem Reformationsfest, zu Gründonnerstag,

nach Himmelfahrt und nach Pfingsten schmerzt das ein wenig, ist aber für die notwendige, im Übrigen gesetzlich vorgeschriebene Erarbeitung des Konzepts unerlässlich.

Nun habe ich Sie eine ganze Weile durch das kommende Schuljahr geführt und gezeigt, an welchen Stellen sich am Kreuzgymnasium etwas im Sinne des Paul-Gerhardt-Lieds „ausgeschmücket“ hat oder noch dabei ist. Sicher, manches ließe sich ergänzen, aber das nehme ich mir für einen der folgenden Elternbriefe vor.

Bis dahin grüße ich Sie herzlich mit diesem Foto, das für den Schuljahreseröffnungsgottesdienst aufgenommen wurde, bei dem unsere neuen Fünftklässler mit großen Schirmen begrüßt wurden, die mit farbigen Quasten ausgeschmückt waren. Einer der Schirme fliegt hier über unseren Schulhof und bringt Farbe und Bewegung vor das feste Gebäude unserer Schule.



Ich wünsche uns allen ein gutes und gesegnetes Schuljahr!

Ihr  
Christof Schwann